



## VIELE PROJEKTE BILDEN DEN KERN \\

ALTANA Pharma, früher Byk Gulden, machte 1973 den Anfang in der Zusammenarbeit eines Industrieunternehmens mit der Universität Konstanz. Bis heute kamen noch weitere fruchtbare Kooperationen zustande. Was Vielfalt und Intensität angeht, ist diese erste Verbindung bis heute allerdings unübertroffen geblieben. uni'kon fragte Dr. Ulrich Thibaut, den Forschungsleiter von ALTANA Pharma, was sich das Unternehmen mit Zentrale in Konstanz von der Zusammenarbeit verspricht.

**Herr Dr. Thibaut, der ALTANA Pharma-Preis war 1973, damals noch als Byk-Gulden-Preis, die erste Auszeichnung eines Industrieunternehmens für Nachwuchswissenschaftler/innen der Universität Konstanz. Was hat das Unternehmen bewogen, den Preis auszuloben?**

\\ Dr. Ulrich Thibaut



ALTANA Pharma, früher Byk Gulden, ist ein forschendes Pharmaunternehmen und damit auf die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen angewiesen. Die Universität in Konstanz ist ein wichtiger, positiver Standortfaktor für uns, so dass es bereits vor mehr als 30 Jahren klar war, dass sich unser Unternehmen an der hiesigen Universität engagiert.

**Welche Erfahrungen haben Sie bislang mit Absolventen der Universität Konstanz als Mitarbeiter/innen gemacht?**

Unsere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen stellen Mitarbeiter entsprechend den Fertigkeiten und Fähigkeiten der Bewerber ein. Dabei suchen wir international. Immer wieder kommen so auch Absolventen der hiesigen Universität zu uns, und wir können feststellen, dass diese durchaus vergleichbar qualifiziert mit Absolventen anderer guter Universitäten sind.

**An der Universität Konstanz gibt es den ALTANA-Stiftungslehrstuhl für Bioinformatik. Entsprechend sprach Dr. Lohrisch, der Vorstandsvorsitzende der ALTANA Pharma AG, bei der Verleihung des ALTANA Pharma-Preises im vergangenen Jahr vom Bedürfnis des Unternehmens nach einer engen Zusammenarbeit mit der „Standortuniversität“. Wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit?**

Wie schon ausgeführt, suchen wir die Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz. Neben dem ALTANA Pharma-Preis ist der Stiftungslehrstuhl für Bioinformatik ein weiteres wichtiges Projekt, das zunächst die Universität in ihrer Arbeit unterstützen und das Profil der Universität stärken soll. Kernstück der Zusammenarbeit sind aber viele wissenschaftliche Projekte zwischen den naturwissenschaftlichen Fachbereichen und unseren Forschungseinrichtungen, von denen wir bei unserer Arbeit der Arzneimittelforschung profitieren. Auch das Gradu-

iertenkolleg für biomedizinische Wirkstoff-Forschung ist hier zu nennen, das jetzt eine Neuauflage gemeinsam mit der ETH Zürich und einem weiteren Biotech Unternehmen, der Firma Cytos in Zürich, erlebt.

**Seit über zehn Jahren fördert das Herbert-Quandt-Stipendienprogramm der ALTANA AG Studierende und Doktoranden der Konstanzer Partneruniversitäten in Mittel- und Osteuropa. Direkt gefragt: Was hat der Konzern von dieser Unterstützung?**

Die Unterstützung von Studenten aus Osteuropa ist ein gesellschaftliches Engagement der Herbert-Quandt-Stiftung und der ALTANA Pharma AG mit dem Ziel, Europa zusammenwachsen zu lassen. Wir sind als deutsches Unternehmen mit einem ausgeprägt internationalen Geschäft auch verpflichtet, einen Beitrag zur internationalen Verständigung zu leisten.

**Der Schülerkongress „Tag der Naturwissenschaften“ ist das jüngste Produkt der gemeinsamen Nachwuchsförderung von Altana Pharma und der Universität Konstanz. Haben Sie Nachwuchsprobleme?**

Auch beim Projekt „Schülerkongress“ geht es um unser gesellschaftliches Engagement. Unser Geschäft beruht auf Erkenntnissen aus den Naturwissenschaften. Wir leiten daraus einen Auftrag ab, Naturwissenschaften in der Gesellschaft zu verankern. Dazu dient der Schülerkongress, der ja maßgeblich von der Universität gestaltet und organisiert wird, wofür wir uns bei der Universität herzlich bedanken.

## Preise an der Universität Konstanz

**Altana Pharma-Preis (bis 2001 Byk-Gulden-Preis):** Wird seit 1973 an Nachwuchswissenschaftler/innen der Fächer Physik, Chemie und Biologie verliehen. Damit ist die Auszeichnung nicht nur die erste ihrer Art an der Universität Konstanz, sondern hat auch mit bisher 90 die meisten Preisträger/innen hervorgebracht.

**Schiesser-Allweiler-Förderpreis:** Wird seit 1985 an Nachwuchswissenschaftler/innen der Fächer Jura und Wirtschaftswissenschaften verliehen.

**Förderpreis der Stadt Konstanz:** Wird seit 1985 an Nachwuchswissenschaftler/innen der Fächer Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft verliehen.

**Förderpreis der Stiftung „Wissenschaft und Gesellschaft an der Universität Konstanz“:** Wird seit 1985 an Nachwuchswissenschaftler/innen der Fächer Wirtschaftswissenschaften, Jura, Politik- und Verwaltungswissenschaft, Psychologie, Geschichte und Soziologie verliehen. Seit 2001 vergibt die Stiftung jährlich ein Semesterstipendium für Doktoranden des Forschungszentrums für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

**Förderpreis des Landkreises Konstanz:** Wird seit 1987 an Nachwuchswissenschaftler/innen der Fächer Philosophie und Geschichte verliehen.

**Dornier-Forschungspreis:** Wird seit 1988 an Nachwuchswissenschaftler/innen der Fächer Mathematik und Statistik, Informatik und Informationswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften sowie Physik verliehen.

**LBS-Umweltpreis:** Wird seit 1990 für innovative, umweltrelevante Forschungsarbeiten vorzugsweise von Nachwuchswissenschaftler/innen verliehen.

**Südwestmetall-Förderpreis:** Wird seit 2001 an eine(n) Nachwuchswissenschaftler(in) jeder Universität des Landes Baden-Württemberg verliehen.

**Preis des Universitätsrats:** Wird seit 2001 an Studierende, Lehrende sowie sonstige Angehörige aller Einrichtungen der Universität für innovative Leistungen verliehen.

**Preis des Vereins der Ehemaligen der Universität Konstanz (VEUK):** Wird seit 1991 an die besten Absolventen aller Fächer verliehen. Mit dem VEUK-Preis wird/werden auch ein oder mehrere herausragende ausländische Studierende ausgezeichnet.

**Stiftung „Schmieder-Preis“:** Wird ab 2006 an Nachwuchswissenschaftler/innen verliehen, die auf dem Gebiet Neurologische Rehabilitation forschen.

# AUSSENKONTAKTE DER UNIVERSITÄT KONSTANZ \\\

## ALTANA-LEHRSTUHL AUF DER CEBIT 2006



\\ Prof. Michael Berthold (links) und Dr. Horst Mehrländer

Die Projekte, an denen der ALTANA-Lehrstuhl der Universität Konstanz forscht, beschäftigen sich mit den Themenfeldern Bioinformatik und Information Mining, der „Wissensentdeckung“ in großen Datenmengen. In Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transferzentrum für Information Mining Technology werden Consulting, Forschung und Software-Entwicklung in den Bereichen intelligente Datenanalyse und interaktive Datenexploration angeboten. Die Lehr- und Forschungsarbeit des Lehrstuhls von Prof. Michael Berthold zeichnet sich dadurch aus, dass sowohl fachübergreifende Grenzen als auch Grenzen zwischen Wissenschaft und Anwendung überschritten werden.

Aktuelles Beispiel hierfür ist der „Konstanz Information Miner“ (KNIME), ein innovatives Daten-Analyse-Tool, das vom Lehrstuhl auf der CeBIT 2006 in Hannover vom 9. bis 15. März mit Unterstützung des Gemeinschaftsforschungsstandes Baden-Württemberg vorgestellt wurde. Durch die Präsentation von

KNIME auf der CeBIT bot sich dem Lehrstuhl die Möglichkeit, außeruniversitäre Kontakte herzustellen und im Namen der Universität Konstanz

neben Lehrenden und Studierenden anderer Einrichtungen auch potentielle Anwender in Industrie und Wirtschaft anzusprechen.

Die Datenexploration, als Hauptarbeitsbereich des Lehrstuhls, erschließt für die Anwender ungekannte Möglichkeiten, die die Suche nach Information in großen Datenbeständen vereinfacht und perfektioniert. KNIME zeichnet sich durch eine offene Schnittstelle aus, wodurch Erweiterungen um eigene Algorithmen ermöglicht werden. Damit ist diese Lehr- und Forschungsplattform auch für Wissenschaftler anderer Fachbereiche ideal, um eigene Ansätze und neue Methoden einzubinden.

Auf der CeBIT konnten vielversprechende Kontakte mit Interessenten aus der deutschen und auch internationalen Industrie hergestellt werden. Eine Kooperation im Bereich der Anwendung mit einer amerikanischen Software-Firma ist bereits in Vorbereitung. Auch Forscher anderer Universitäten sind an einem Wissensaustausch der anwendungsbezogenen Informatik mit dem ALTANA-Lehrstuhl interessiert. Die Unterstützung von Dr. Horst Mehrländer, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg, bei der Mitorganisation des Gemeinschaftsstandes ist ein weiterer Indikator für das breitgefächerte Interesse an der Arbeit des Lehrstuhls und insbesondere an der fortlaufenden Entwicklung von KNIME.

Im Rahmen der Aktivitäten des ALTANA-Lehrstuhls in Lehre und Forschung wurde 2005 die Konferenz „Computational Life Science“ ins Leben gerufen, unter deren Motto ‚Crossing Borders‘ sich Wissenschaftler aus Europa, den Vereinigten Staaten und Asien in Konstanz trafen, um in einem dreitägigen Programm in internationalem Rahmen Forschungsergebnisse auszutauschen. Die uneingeschränkt positive Resonanz ermöglicht es, die „CompLife“ im September 2006 im britischen Cambridge fortzusetzen. (Für nähere Information siehe auch [www.CompLife.org](http://www.CompLife.org)).

Es ist unschwer zu erkennen, dass die Außenrepräsentation des Lehrstuhls und somit auch der Uni Konstanz einen hohen Stellenwert einnimmt - Deutschland weit und international. Durch die Präsenz des ALTANA-Lehrstuhls auf der CeBIT, der seit seiner Gründung im Jahr 2003 interne, internationale und nun vermehrt außeruniversitäre Erfolge verbuchen kann, konnten einmal mehr entscheidende Schritte in diese Richtung gemacht werden.

